Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
I. Kammer.

№ 34. Dresden, den 22. März. **1840.**

Drei und dreißigste öffentliche Sitzung am 18. März 1840.

Eingänge auf der Registrande. — Anzeige vom Tode des Staatsministers von Carlowitz. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über die Eingabe des Herrn M. Lipsius, Tertius an der Thomasschule und des Herrn M. Hempels, Tertius an der Nicolaischule zu Leipzig, in Betreff verweigerter Fortzahlung der Accis-Aequivalente. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das Decret, die erbländische Immobiliar-Brandversicherungsanstalt betreffend. —

Zu der heutigen öffentlichen Sitzung, welche um ¼11 Uhr beginnt, haben sich eingefunden der Staatsminister v. Zeschau, Königl. Commissar Wehner und 37 Kammermitglieder. Secretair Amtshauptmann v. Biedermann verliest das über die letztvorhergegangene Sitzung aufgenommene Protokoll.

Auf die Frage des Präsidenten, ob Etwas dagegen zu erinnern sei, erhebt sich

Prinz Johann: Ich wollte bemerken, ich hatte eine Voraussetzung ausgesprochen, die ich nicht protokollirt gefunden habe, nämlich, daß die Ansprüche der Staatsdiener, denen das Recht auf Aufrückung zustünde, berücksichtigt werden würden, und daß es zweifelhaft wäre, ob nicht auch bei den niederen Militairgraden ein solches Recht stattfinde, weil Anciennität bestünde. Der Herr Secretair berichtigt dies im Protokoll, welches hierauf genehmigt und vom Secretair Ritterstädt und Prinz Johann mit vollzogen wird. —

Auf der Registrande befindet sich:

1) Der Director der königl. Gewerbschule zu Zittau, Herr Karl Wilhelm Burdach, übersendet 12 gedruckte Exemplare des Programms zur bevorstehenden öffentlichen Prüfung der dasigen mittlern Gewerbschule und bittet um hochgeneigtes Wohlwollen und gütige Fürsorge für das Gedeihen dieser Anstalt. —

Präsident v. Gersdorf: Da nur 12 Exemplare vorhanden sind, so werden sie in die Canzlei gelegt werden, damit einzelne der Herren, welche sich für dergleichen interessiren, Einsicht nehmen können, nur wird es nöthig sein, daß 1 Exemplar bei der Bibliothek bleibt. Uebrigens kann bemerkt werden, daß diese Anstalt ein recht erfreuliches Gedeihen gewinnt.

2) Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, das bei Eidesleistungen der Juden zu beobachtende Verfahren betreffend. —

Präsident v. Gersdorf: Dem Druck zu übergeben und auf die nächste Tagesordnung zu bringen.

Secretair Bürgermstr. Ritterstädt: Ich bitte um's Wort. In der Sitzung vom 12. März d. J. kam auf der Registrande ein Gegenstand unter 233 vor. Dies war eine Eingabe des Herrn D. Röderer, als Stiftsarztes beim Barmherzigkeitstift zu Camenz. Auf diese Eingabe wurde beschlossen, sie als Bewilligungsgegenstand an die zweite Kammer abzugeben. Zu jener Zeit wußte man nicht, daß dieselbe Eingabe auch an die zweite Kammer unmittelbar selbst gelangt war und es ist dies erst später in Erfahrung gebracht worden. Es dürfe also unser Beschluß einer Modification unterliegen, dahin, daß die Sache nicht braucht an die zweite Kammer abgegeben zu werden, sondern nur aufbewahrt, bis das Budjet des betreffenden Departements an unsere zweite Deputation gelangt ist.

Präsident v. Gersdorf: Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja. —

Präsident v. Gersdorf: Der Director der hiesigen Taubstummenanstalt hat mich gebeten, der Kammer bekannt zu machen, daß künftigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, der Verkauf von Gegenständen im Hôtel de Pologne erfolgen wird, die der Versorgungsanstalt taubstummer Mädchen gewidmet sind, und er bittet, daß Sie, wenn es Ihre Zeit erlaubt, sich dort einfinden möchten.

Ehe wir zur Tagesordnung übergehen, fühle ich mich verpflichtet, auf einen Gegenstand zu kommen, der Sie alle mit dem größten Schmerze berührt hat, oder berühren wird, je nachdem Ihnen die Nachricht davon schon zugegangen ist oder nicht. Vor dieser Session nämlich, ¼10 Uhr, ist der Herr Staatsminister v. Carlowitz gestorben. König und Vaterland verlieren an ihm einen verdienten und höchst geachteten Staatsdiener und wahrhaften Staatsmann, seine Freunde einen vortrefflichen Menschen. —

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist vom Herrn Bürgermeister Gottschald vorzutragen und ich ersuche denselben, zu diesem Zweck die Rednerbühne zu betreten.

Referent Bürgermeister Gottschald trägt den Bericht

SLUB
Wir führen Wissen.